

## **Predigt Maria Kirchental Schutzengelfest 2.10.2021**

**L: Ex 23,20-23a EV: Mt 18,1-5.10**

**LSLB,**

Geh ma Austria – unter diesem Titel gab es heuer im Sommer einen Marsch quer durch Österreich von Vorarlberg bis ins Burgenland, rund 1300 km. Der Untertitel dieser Aktion lautete „Wanderer einer sich wandelnden Welt“. Man will damit einerseits mit den Regionen und den Menschen vor Ort in Kontakt und Dialog treten, andererseits auf den Klimawandel aufmerksam machen und zur Bewusstseinsbildung beitragen. Nächstes Jahr ist ein Klimamarsch vom Nordkap bis Sizilien geplant. Geh ma Austria, Bewusstseinsbildung, Klimawandel. Irgendwie sehe ich diese Gedanken in Beziehung zu unserem heutigen Bittgang am Schutzengelfest nach Maria Kirchental, und so kann ich heute in Abwandlung sagen: Geh ma Kirchental – und genauer geh ma Kirchen....Was wollen wir damit? Ist es nur ein schöner Brauch jährlich am Samstag nach Micheli diesen Gang zu machen? Was soll uns hier bewusst werden oder denen wir begegnen? Ja und welchen Klimawandel können wir erreichen.

Ja, geh ma Kirchental – das haben wir heute wörtlich genommen, wir sind nach Kirchental gegangen, mehr oder weniger viele Kilometer und Höhenmeter, mit mehr oder weniger viel Beschwerden. Wir sind gegangen, das ist das Erste. Es ist gesund, das stärkt aber nicht nur den Leib, sondern ist auch gut für die Seele. Gehen lockert das Innere, der Geist wird freier, die Seele kann aufatmen – und manches, was sonst so wichtig und groß erscheint, verändert sich, ganz getreu einem Spruch, der da lautet: Wer wandert, wandelt sich. Wir sind gegangen und haben dabei gebetet, das unterscheidet unseren Bittgang von einem Gruppenausflug einer Wandergruppe, denn da ist noch ein Zweites wichtig.

Aber es geht nicht nur um das Gehen als körperliche Ertüchtigung und Seelenhygiene, es darf uns anderes bewusstwerden: Ich gehe im Leben nicht alleine, andere gehen mit, und ein anderer geht mit, geht mir voraus, wie es die Lesung heute so wunderbar formuliert: Ich werde dir einen Engel schicken, der dir vorausgeht. Er soll dich auf dem Weg schützen und dich an den Ort bringen, den ich bestimmt habe. Achte auf ihn und hör seine Stimme. Irgendwie, das sage ich ehrlich, habe ich seit meinem schweren Unfall vor 11 Jahren eine besondere Beziehung zu meinem Schutzengel, ich bete jeden Morgen nach dem Morgengebet ein kurzes Gebet zum Schutzengel, und letztlich ist es ja ein Gebet zum bergenden Gott, denn der Engel ist ja ein Wesen, ein Bote Gottes, sein verlängerter Arm gleichsam. So lehrt mich das Gehen immer, dass ich nicht alleine gehe und einer mir vorausgeht, ob ich ihn nun sehe oder spüre oder nicht, in ihm ist Gottes Name gegenwärtig.

So wird mir noch ein weiteres, der dritte Aspekt bewusst, der Klimawandel. Das ist nicht nur für die kranke Schöpfung und Welt wichtig, sondern auch für unser Menschsein. Und ich denke mir, hier braucht es mindestens genauso einen Klimawandel und einen Perspektivenwechsel: Wie geht der Mensch mit sich um und seinen Mitmenschen, wie geht er mit seinem Leben um, dem werdenden Leben und dem Leben, wenn es krank und pflegebedürftig wird. Sind die oft schnellen Lösungen wirklich die besten? Darf der Mensch alles tun, was er kann? Ist er wirklich der Größte auf der Welt? – Bevor sich Jesus auf den Weg nach Jerusalem macht, stellt Jesus seinen Jüngern in der sogenannten Gemeinderegel einen Perspektivenwechsel vor Augen. Auf die Frage „Wer ist der Größte?“ stellt er ein Kind in die Mitte. Das wirkt mehr als große Predigten – das Beispiel des Kindes, damals rechtlos und fast wertlos. Wenn ihr nicht werdet wie die Kinder und umkehrt...und damit sind nicht nur die Kinder gemeint, sondern alle Schwachen, Rechtlosen, Armen und Kranken. Heute ist oft in vielen Diskussionen von meinen Rechten, meiner Freiheit die Rede – vom Ich und mir....da braucht es einen Klimawandel zum Wir, zum Miteinander, zum Respekt voreinander in Blicken, Worten und Werken – zum wieder miteinander gehen wie bei einem Bittgang.

LSLB, Geh ma Austria, Geh ma Kirchentäl....das haben wir heute wörtlich genommen auf unserem Marsch, der nicht nur ein Spaziergang gewesen ist, sondern ein Gebetsgang, der uns bewusst macht: Einer geht uns voraus, einer will uns schützen aber auch andere – so können wir zu einem umfassenden Klimawandel beitragen, wenn wir ihn aufnehmen, wenn wir auf seine Stimme hören und vertrauen: Sein Engel geht uns voraus , AMEN.

SDG